

Gestern – heute – morgen

Die *Internationale Woche gegen Rassismus* fand vom 16. bis 29. März mit mehr als 550 Veranstaltungen statt. Die Woche wird vom Interkulturellen Rat und der Aktion „Gesicht zeigen!“ koordiniert.

An der Konsultation „*Theologie im Leben lutherischer Kirchen – Perspektiven und Wege zur Verwandlung der Kirchen heute*“ des Lutherischen Weltbundes vom 25. bis 31. März 2009 in Augsburg (Deutschland) nahmen rund 120 Theologen und Theologinnen aus 30 Ländern der Erde teil, die über die gestalterischen Möglichkeiten der Theologie in den lutherischen Kirchen diskutierten. Den Kongress veranstalteten der Lutherische Weltbund und die Universität Augsburg gemeinsam.

Die Hoffnung, dass Christen und Christinnen in Zukunft Ostern am selben Tag feiern können, wurde anlässlich eines *internationalen ökumenischen Seminars* „*Ein gemeinsames Osterdatum ist möglich*“ bekräftigt, welches das Institut für ökumenische Studien an der Ukrainischen Katholischen Universität in Lviv am 15. Mai veranstaltet hat. Alle Teilnehmenden an dem Seminar in Lviv, darunter orthodoxe, römisch-katholische und protestantische Theologen und Theologinnen aus zahlreichen Ländern Europas, unterstützten den Kompromiss, der 1997 auf einer Konsultation des Ökumenischen Rates der Kirchen (ÖRK) in Aleppo, Syrien, vorgeschlagen worden war. Er läuft darauf hinaus, die Regel von Nizäa beizubehalten, aber zur Berechnung von Tagundnachtgleiche und Vollmond auf die exakten astronomischen Daten zurückzugreifen, die man heutzutage

im Gegensatz zu früher genau berechnen kann.

Die Bayerische Lutherisch-Baptistische Arbeitsgruppe (BALUBAG) hat ihr im April verabschiedetes 26-seitiges *Konvergenzdokument* „*Voneinander lernen – miteinander glauben*“ am 20. Mai der Öffentlichkeit vorgelegt. Nach sechs Jahren intensiven theologischen Dialogs wird in dem Abschlussbericht beiden Kirchen die Aufnahme von Kanzel- und Abendmahlsgemeinschaft empfohlen. Die Arbeitsgruppe wurde 2003 durch den Landeskirchenrat der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern (ELKB) und der Leitung des Landesverbandes Bayern im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland (BEFG) eingesetzt. Das geschah im Einvernehmen mit der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands (VELKD) und der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) sowie dem Präsidium des BEFG.

Vom 20. bis 24. Mai fand in Bremen der 32. *Deutsche Evangelische Kirchentag* unter dem Motto „*Mensch, wo bist Du?*“ statt. Große Teile der thematischen Angebote waren den drei Themenbereichen „Horizonte des Glaubens“, „Perspektiven für die Gesellschaft“ und „Chancen für die Welt“ zugeordnet. 100.000 Gläubige besuchten das Laientreffen. Der Abschlussgottesdienst am 24. Mai stand unter dem Motto: „Hoffnung, die in euch lebt“ (1Petr 3,15). In diesem wurde besonders zum 2. Ökumenischen Kirchentag 2010 unter dem Leitwort „Damit ihr Hoffnung habt“ nach München eingeladen. Neben den evangelischen und katholischen Kirchen

Bremens luden im Zeichen des Interreligiösen Dialogs auch die Mevlana-Moschee Bremen und die Synagoge in Bremen-Schwachhausen zu Veranstaltungen ein. Interreligiös war auch die „Schöpfungsfeier der Religionen“ im Programm der Evangelischen Studentengemeinde Bremen, an deren Liturgie Vertreter des Hinduismus, Islam, Christentum und der Adivasi beteiligt waren.

Der 33. *Deutsche Evangelische Kirchentag* wird vom 1. bis 5. Juni 2011 in Dresden zwischen Elbufer und Semperoper, zwischen Frauenkirche und Zwinger gefeiert.

Der Ökumenische Rat der Kirchen hat vom 4. bis 10. Juni eine *Weltweite Aktionswoche für Frieden in Palästina und Israel* einberufen, an der Kirchen und kirchennahe Organisationen in 20 Ländern teilnahmen. Die Aktionswoche widmete sich dem Gebet, der politischen Bildungsarbeit und dem Eintreten für ein Ende des sechzig Jahre andauernden Konflikts.

Das Ökumenische Patriarchat von Konstantinopel hat vom 6. bis 13. Juni im Orthodoxen Zentrum des Ökumenischen Patriarchats in Chambésy bei Genf eine *vorkonziliare panorthodoxe Konferenz* abgehalten, um nach mehr als zwanzig Jahren die Vorbereitungen für ein Panorthodoxes Konzil wieder aufzunehmen. Die Vorbereitungen für ein *panorthodoxes Konzil*, in orthodoxen Kreisen auch „Heiliges und Großes Konzil der Orthodoxie“ genannt, begannen bereits in den siebziger Jahren, wurden jedoch in den neunziger Jahren wieder ausgesetzt. Die dritte und bislang letzte Konferenz dieser Art fand 1986 ebenfalls im schweizerischen Chambésy statt.

Rund 750 Vertreter und Vertreterinnen evangelischer, orthodoxer, anglika-

nischer und alt-katholischer Kirchen trafen sich vom 15. bis 21. Juli in Lyon/Frankreich zur 13. *Vollversammlung der Konferenz Europäischer Kirchen (KEK)* unter dem Motto „Zu einer Hoffnung in Christus berufen“. Auf der Tagesordnung der Konferenz standen neben Feierlichkeiten zum 50-jährigen Bestehen der KEK eine Bestandsaufnahme der Arbeit in den vergangenen sechs Jahren seit der letzten Vollkonferenz in Trondheim/Norwegen sowie Überlegungen zu einer Neuausrichtung der KEK.

Die „*Interkulturelle Woche – Woche der ausländischen Mitbürger 2009*“ findet in diesem Jahr vom 18. September bis zum 3. Oktober statt. Zahlreiche Veranstaltungen werden sich mit der Lage und den Perspektiven ausländischer Mitbürger in Deutschland beschäftigen. Das Motto der diesjährigen Aktion lautet: „*Misch mit!*“ In einer gemeinsamen Erklärung rufen die beiden großen Kirchen dazu auf, „sich einzumischen, Partei zu ergreifen und Solidarität zu üben“. Am 18. September startet die Aktion mit einem ökumenischen Gottesdienst in der griechisch-orthodoxen Allerheiligengemeinschaft in München.

Zur Vorbereitung des *hundertjährigen Jubiläums der ersten Weltmissionskonferenz* (1910 in Edinburgh, Schottland) im Jahr 2010 beteiligen sich Kirchen, theologische Einrichtungen und Missionswerke in aller Welt an einem globalen Studienprozess. Neben dem Thema der Evangelisation, das im Mittelpunkt dieser historischen Versammlung stand, betonten die Delegierten damals auch die Bedeutung von Zusammenarbeit und Einheit der Kirchen. Eine Schlüsselposition unter den Aktivitäten zum hundertjährigen Jubiläum nimmt ein Studienprozess zu neun The-

men ein, die für die zeitgenössische Missionstheologie von zentraler Bedeutung sind. Dieser interkonfessionelle, weltweite Prozess wurde 2005 in Gang gesetzt und verfolgt einen dezentralisierten Ansatz, der die Beteiligung vieler Organisationen und Bewegungen ermöglicht. Die Themen reichen von den Grundlagen christlicher Mission bis hin zu gegenwärtigen Formen missionarischen Engagements und schließlich Aspekte wie interreligiöse, postmoderne und andere zeitgenössische Kontexte ein, in denen die Kirchen

missionarische Arbeit leisten. Auch die Wechselbeziehungen zwischen Mission und Macht sowie Einheit und Spiritualität werden thematisiert. Die *Ergebnisse des Studienprozesses* werden den wichtigsten Beitrag zur Konferenz darstellen, die vom 2. bis 6. Juni 2010 stattfinden und von der *School of Divinity* an der Universität von Edinburgh ausgerichtet werden wird. Rund 150 Delegierte der beteiligten Organisationen werden diese Ergebnisse zusammen mit etwa 70 Vertretern/innen des Studienprozesses erörtern.

Von Personen

Karin Göring-Eckardt, Grünen-Politikerin und Bundestagsvizepräsidentin, ist von der Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) in Würzburg am 3. Mai für die kommenden sechs Jahre zur Vorsitzenden gewählt worden. Sie wird Nachfolgerin von Barbara Rinke, Oberbürgermeisterin aus Nordhessen.

Wilfried Hartmann, Hamburger Erziehungswissenschaftler (Pädagogikprofessor em.), ist zum neuen Präsidenten der VELKD-Synode gewählt worden.

Friederike von Kirchbach, Pröpstin der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO), wurde zur neuen Vorsitzenden des Ökumenischen Rates Berlin-Brandenburg (ÖRBB) gewählt. Sie ist Nachfolgerin von Dekan *Johannes Urbisch*, der aus Altersgründen nicht wieder für den Vorsitz kandidiert hat; Stellvertretender Vorsitzender wurde *Emmanuel Sfiatkos*, Archimandrit des Ökumenischen Patriarchats der Griechisch-Orthodoxen Metropole von Deutschland.

Michael Pijahn ist zum neuen Vorsitzenden der bundesweiten epd-Arbeitsgemeinschaft gewählt worden. In der epd-Arbeitsgemeinschaft sind das GEP und die regionalen Trägerunternehmen des Evangelischen Pressedienstes organisiert.

Dieter Kaufmann, bisher evangelischer Dekan, wird Vorstandsvorsitzender des Diakonischen Werks Württemberg, als Nachfolger von OKR *Helmut Beck*, der zum 31. August in den Ruhestand geht.

Elisabeth Dieckmann, katholische Theologin, bisher Geschäftsführerin des Diözesanrats der Katholiken im Bistum München und Freising, hat zum 1. Juli die Geschäftsführung der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland (ACK) übernommen. Davor war sie Geschäftsführerin der ACK Bayern.

Johannes Friedrich, bayerischer Landesbischof und Leitender Bischof der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands (VELKD), ist neuer Vorsitzender des Verwaltungsrates